

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Brigade rückte nun an und besetzte die Zitadelle, die ich sofort zur Verteidigung einrichtete.

Meine selbstübernommene Aufgabe war damit beendet. Ich konnte General v. Emmich bitten, mich nunmehr zu entlassen. Ich beabsichtigte, auf dem gleichen Wege, auf dem ich hineingekommen, aus der Festung herauszufahren, um das Armee-Oberkommando von dem Vorgefallenen in Kenntnis zu setzen, die anderen Brigaden aufzusuchen und den Artillerieaufmarsch gegen die Forts einzuleiten. Die 34. Inf. Brig. war auf dem westlichen Maasufer mit ihren Anfängen durchgebrochen, hatte aber dann den Kampf aufgegeben. Dann kam noch die 11., später die 27. Inf. Brig., so daß General v. Emmich, als ich ihn verließ, doch über eine gewisse Macht verfügte.

Mein Abschied von General v. Emmich war bewegt. Um 7 Uhr trat ich die Fahrt nach Aachen an. Mit Hilfe verschiedener Fahrgelegenheiten traf ich dort spät abends ein. Ich wurde in dem Hotel Union wie ein vom Tode Auferstandener begrüßt. Hier fand ich auch unsere große Bagage mit meinem Burschen Rudolf Peters, der mir Treue während sechs langer Jahre bewahrt hat. Ich aß schnell und fuhr dann in der Nacht nach vorn, um die Brigaden zu suchen. Beinahe 90 Stunden kam ich nicht aus den Kleidern. Ich traf zufällig mein altes Regiment, das in aller Eile auf die Bahn gesetzt war, um bei Lüttich zu helfen. Auch die D.S.L. in Berlin hatte über unser Schicksal die schwersten Befürchtungen gehegt.

Die Lage unserer Truppen in der Festung war hochgespannt. Diese Spannung löste sich aber, der Feind tat nichts.

Die Festungswerke kamen nach und nach und so rechtzeitig in unsere Hand, daß der rechte Flügel des deutschen Heeres den Vormarsch über die Maas nach Belgien hinein ungehindert ausführen konnte. Mir war ein Stein vom Herzen gefallen.

Seine Majestät verlieh mir für die Führung der Brigade den Orden Pour le mérite. General v. Emmich erhielt ihn selbstverständlich als Erster. Er war der verantwortliche Führer. Auch die Einnahme von Lüttich war eine Tat, bei der nicht einer allein, sondern eine Reihe von Männern mitgewirkt hat, die sich in den Ruhm teilen können, die Festung bezwungen zu haben.

Den weiteren Vormarsch in Belgien machte ich in meiner Stellung als Oberquartiermeister mit. Ich hatte Gelegenheit, alle Fragen der Heeresversorgung gründlich kennen zu lernen, deren Beherrschung mir mein späteres Amt als Chef sehr erleichterte.

Am 22. August morgens erhielt ich meine Berufung nach dem Osten.

## Als Chef des Generalstabes im Osten

vom 22. August 1914 bis 28. August 1916.

### Tannenbergr

Der Brief des Generals v. Moltke, der mich in das Große Hauptquartier nach Coblenz berief und mir mitteilte, daß ich Chef des Generalstabes der 8. Armee in Ostpreußen geworden sei, erreichte mich am 22. August 9 Uhr vormittags im Hauptquartier der 2. Armee halbwegs Wavre—Namur.